

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2019
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Chemieingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	02.09.19-31.01.20
Land:	Spanien	Stadt:	Terrassa
Universität:	UPC- ESEIAAT Barcelona	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:		X			
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Das Bewerbungseinschreiben verlief schnell und reibungslos. Um sich für den Auslandssemester vorab vorzubereiten, wurde alles rechtzeitig und bereits ungefähr 6 Monaten vorher Bescheid gegeben. Einen Wechsel von ESEIAAT zu EBBE wäre für CIWler vorteilhafter gewesen, jedoch dürften wir leider vergleichbar zu unseren Vorgänger den Fakultät nicht wechseln (auf Seiten der Gasthochschule UPC). Den Learning Agreement musste mindestens 3mal geändert werden, da spätestens nach der Einreise, die versprochene Kursen entweder doch nicht mehr angeboten wurden oder/und genügend Überschneidungen der Fächer gab. Zum kleinen Nachteil war es, als ich Fächer genommen habe, die nichts mit meinem Studiengang zutun hatte, da entweder die bevorzugte Kursen überfüllt wurde oder zu wenige Mitstudierenden sich in den Kurs eingeschrieben haben. Zur Erstellung des Stundenplanes, muss darauf geachtet werden, ob die Kurse am Anfang oder Mitte des Auslandssemester beginnt, da das Semester in 2 Zeiträumen aufgeteilt werden--> also 2 Stundenpläne und 2 Prüfungsphasen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Auslands-Bafög und Erasmus-Förderung haben vollkommen gereicht. Die Wohnkosten für ein WG-Zimmer kostet ungefähr 390 bis 500 Euro.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Der Personalausweis hat vollkommen ausgereicht. Ich würde jedoch empfehlen einen Foto und einen Kopie des Ausweises zu machen, da die Diebstahlquote in Barcelona sehr groß ist. Visa und Reisepass waren nicht nötig, jedoch wäre es vorteilhaft wenn man den Reisepass vorort zuhause hat. Im Falle eines Diebstahls des Personalausweises, könnte man immernoch mit dem Reisepass ausreisen, ohne einen vorläufigen Reisepass beim deutschen Konsulat zu beantragen.

Es ist sehr vorteilhaft an der TU Dortmund einen Englisch Kurs zu absolvieren, jedoch nicht dringend notwendig. Auch wenn ich keine Kurse in Spanisch hatte, bereue ich es, dass ich keinen Spanischkurs in Dortmund absolviert habe. Für einen Sprachkurs in Barcelona war es viel zu teuer. Es ist nicht notwendig einen Spanischkurs zu belegen aber vorteilhafter und entspannter mit den Spanier zu kommunizieren und kennenzulernen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin 3 Wochen vor Semesterbeginn angereist um mich vorab zu orientieren und schonmal eine Wohnung zu finden. Am ersten Tag der Vorlesungswoche wurden wir vorort mit Betreuung eingeschrieben. In der ersten Woche gab es auch den Orientierungsphase in Barcelona und Terassa (man muss sich vorher anmelden). Auch in der Buddy-Programm habe ich mich vorher angemeldet, um mit eine UPC-Studentin in Kontakt zu bleiben, falls ich Fragen habe und damit Sie mir den Aufenthalt in Terassa so angenehmer macht wie möglich. Ich kann euch das aufjedenfall empfehlen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus in Terassa war ca. 1,5 h von mir in Barcelona entfernt. Lern- und Computerräume waren für uns frei zugänglich und bis Mitternacht geöffnet. Einen Bibliothek gab es nur in Barcelona Strandnähe. Einen Mensa und Cafeteria gab es nicht in Terassa, aber genügend günstige Restaurants und Cafe's in der Nähe.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen waren alle auf Englisch. Die Lehrkräfte waren überwiegend hilfsbereit und verständnisvoll, wenn man mit Ihnen redet. Sprachlich nehmen sie Rücksicht und viele der Lehrkräfte waren selbst sprachlich sehr eingeschränkt. Die Schwierigkeitsgrad der Kurse waren Lehrerabhängig, aber relativ einfacher als an der TU Dortmund. Noten gab es für Hausaufgaben und/oder für Präsentationen während des Semesters und für den Abschlussklausur am ende des Semesters. Erforderliche Sprachniveau war mindestens B1, aber auch mit A2- Niveau, konnte man alles verstehen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es ist realtiv schwer einen Wohnung in Barcelona zu finden. Es gibt eine recht große Auswahl an Wohnungen/Zimmer. Ich habe 3 Wochen vor Semesterbeginn mit der Wohnungssuche angefangen und habe paar Tagen vor Semesterbeginn eine Wohnung erhalten. Ich hatte 4 internationale Mitbewohner in Sant Marti. Die Miete betrug 390 Euro und Kaution 330 Euro. Es musste in Bar gezahlt werden und einen Mietvertrag wurde nur auf Anforderung erstellt. Aus Erfahrung anderer, bekamen viele eine Wohnungsbestätigung und kurz davor direkt wieder eine Absage. Auch solltet der Vermieter euch per Whatsapp bestätigen das ihr gezahlt habt und im Endmonat solltet Ihr eure Miete mit euren Kaution bezahlen. Es gab Leute, die am Ende Ihre Kaution nicht mehr erhalten haben. Auch meine Vermieterin behauptete, dass ich im Erstmonat nicht gezahlt hätte, deshalb war ich froh, dass ich von Anfang an ihr gesagt habe, dass sie mir per Whatsapp einen Bezahlbestätigung geben soll.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel waren nicht teurer als in Deutschland. Viele günstige Sachen in Deutschland waren in Spanien teurer und anderherum. Achtet darauf, dass ihr in große Supermärkte einkauft wie z.b.

LIDL oder Mercadona. Ihr solltet auch nicht in Touristengebieten essen gehen sondern ein bisschen außerhalb davon. Auch solltet ihr, bevor ihr was bestellt, nach dem Preis fragen, auch wenn es nur Getränke sind, sonst müsstet ihr vielleicht für einen kleinen Cola 3 bis 5 Euro bezahlen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das öffentliche Verkehrsmittel ist auf jeden Fall besser als in Deutschland. Jede 10 Minuten kommt immer was. Den Fahrplan habe ich immer mit Google-Maps benutzt. Ich würde euch den T-Jove Ticket empfehlen. Damit könnt ihr 3 Monate fahren. Normalerweise kostet der Ticket 100 Euro aber weil ich von Barcelona nach Terrassa pendeln musste, musste ich den 3 Zonen T-Jove Ticket benutzen. Dies hat 200 Euro gekostet.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt den Buddy-Programm. Erasmus-Events gibt es genügend. Es gibt den offiziellen Erasmus-Programm und unzählige andere Erasmus-Gruppen. Der Auswahl an Sportmöglichkeiten ist sehr groß und das nicht nur an der Uni. Es gibt zahlreiche Gruppen zum Treffen um zu Joggen oder Volleyball zu spielen. Sucht in Facebook nach Shaz und Welov.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Wenn ihr in den Whatsapp- oder Facebookgruppen seid, dann könnt ihr in zahlreichen Clubs und Bars gehen mit kostenlosem Eintritt, Dinner und Getränke und das alles nur für Erasmus-Studenten. Sucht einfach in Facebook nach Shaz und Welov. Hier könnt ihr auch sehr günstig, viele Sehenswürdigkeiten sehen und Ausflüge unternehmen. Die Auswahlmöglichkeiten sind von Montag bis Sonntag sehr groß, sodass ihr sogar wie gar keine langweiligen Tage habt. Auch die Auswahl an Sehenswürdigkeiten sind so groß, sodass man mehr als 5 Monate braucht, um alles gesehen zu haben.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich hatte den Gold- und Silberkarte. Man kann dies Sicherheitshalber beantragen, jedoch ist dies nicht wirklich notwendig (vornehmlich Basis-Karte). Mit der normalen Kreditkarte reicht eigentlich alles aus, trotzdem sollte man vielleicht den Goldkarte beantragen (die ist sowieso am ersten Jahr kostenlos). Bankgebühren beim abheben kosten mit oder ohne Kreditkarte zwischen 1,50 bis 5 Euro, deshalb lieber nur einmal pro Monat genügend abheben - man kann sogar wie überall kostenlos und kontaktlos mit der Kreditkarte bezahlen. Auslandsversicherung habe ich von der Gasthochschule UPC und dies hat mich 200 Euro gekostet. Mit meiner deutschen Festnetz Karte (10GB und Allnetflat bei Drillish) hat vollkommen gereicht, auch dies in Spanien zu nutzen. Aufpassen sollten man wenn man über Schweiz fliegt oder mit dem Schiff fährt. Deutschsprachige Leute sind sehr gefragt für Nebenjobs in Callcenter.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Meidet in Touristengebieten zu essen - es gibt genügend günstigere Restaurants. Wenn ein Fremder dich anspricht, achte darauf dass niemand hinter dir ist (Masche der Diebe). Ihr könnt überall und jederzeit bestohlen werden, egal ob ihr in einer Kneipe, Restaurants, an der Uni oder ob ihr mit einer Gruppe seid. Das Schlimmste ist, dass ihr das zu spät bemerkt.